



YORGOS SAPOUNTZIS *The Protagonists*, 2013

abc art berlin contemporary 2014

Monumente, Denkmäler und Statuen im öffentlichen Raum, die unsere Stadtbilder prägen und die wir doch selten wirklich wahrnehmen, sind Ausgangspunkte von Yorgos Sapountzis Arbeiten. In seinen Aktionen, Performances, Videos und Installationen tritt er in Beziehung zu ihnen und aktiviert ihre steinernen und bronzenen Körper. Dabei geht es ihm nicht um den historischen Bedeutungszusammenhang, in dem diese Monumente ursprünglich entstanden sind, nicht um ihre moralisch-pädagogischen Implikationen, sondern um ihre Form und Bedeutung als Körper im öffentlichen Raum. Sapountzis Aktionen sind dabei von Dynamik geprägt, das Prozesshafte, nicht Abgeschlossene wird betont. Entsprechend verwendet er Materialien, die allesamt leicht zu transportieren, verfügbar und schnell formbar sind: Zeitungspapier, bunte Stoffe, Aluminiumplatten und Aluminiumstangen, Klebeband und Gips .

Sapountzis Auseinandersetzung mit Skulpturen im öffentlichen Raum findet in unterschiedlichen Formaten statt. In nächtlichen Aktionen nähert sich der Künstler den Figuren, verhüllt sie und konstruiert Gebilde aus Alustangen um sie herum. In Performances, die Prozessionen oder traditionellen Riten ähneln, bezieht er das Publikum mit ein. Aluminiumplatten werden dabei lautstark mit einem Hammer bearbeitet, bunte Stoffe von Publikum und Akteuren als Umhänge getragen und zur Verhüllung der Statuen verwendet. Mit Klebeband und Gips fertigt der Künstler schnell und einfach Abgussformen von Körperteilen der Skulpturen an. Die Materialien aus den Performances und Aktionen im Außenraum finden schließlich Eingang in den Ausstellungsraum, wo er Stoffe, Aluminiumplatten und Gestänge zu fragilen Konstruktionen aufbaut.

Die hier gezeigte Arbeit *The Protagonists* entstand 2013 für eine Ausstellung im Arnolfini Bristol. Große, runde Esstische sind zu einem festlichen Bankett arrangiert. Darauf stehen mit Gips verschlossene Einmachgläser, die ein Gegengewicht zu den luftigen Konstruktionen aus Gurten und Aluminiumplatten bilden und den Aufbau stabilisieren. Dazwischen finden sich Füße und Beine: Abgüsse von Skulpturen aus dem Zentrum Bristols. Auf den reflektierenden Aluminiumplatten sind Fotokopien der flachgedrückten Abgussformen angebracht und bunte Stoffe mit Stecknadeln zu menschlich anmutenden Figurationen drapiert. In diesem lebhaften Szenario, lässt sich ein Theaterstück imaginieren, in welchem die Monumente zum Leben erweckt werden. Die Besucher sind eingeladen daran mitzuwirken und auf den Stühlen Platz zu nehmen, die rund um die Tische gruppiert sind. So schafft Sapountzis einen Raum, in dem sich Denkmäler und Besucher begegnen und gleichermaßen zu Akteuren werden.

B A R B A R A G R O S S G A L E R I E

Sapountzis hat lange am Theater gearbeitet. Seine Erfahrung als Regieassistent und Bühnenbildner, aber auch seine Auseinandersetzung mit den Ursprüngen der griechischen Tragödie zeichnen sich in *The Protagonists* wie in vielen seiner Arbeiten ab. Im alten Griechenland entwickelte sich die Tragödie aus den jährlichen Festspielen zu Ehren des Gottes Dionysos, des Gottes der Ekstase, des Rausches, der Verwandlung und des Weins. Nach gemeinsamem Essen und Trinken wurde zu diesen Anlässen füreinander gespielt, wobei einem singenden, tanzenden Chor ein einzelner Schauspieler, der Protagonist, gegenüberstand. Der gemeinschaftliche Aspekt des miteinander Spielens ist Sapountzis wichtig: "Ich versuche gegen eine Welt zu arbeiten, in der es nur um die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen und nicht mehr um die Gemeinschaft geht. Deshalb geht es in meinen Performances immer darum, etwas gemeinsam zu machen. Die Performances entstehen im Kollektiv: Wir essen zusammen, wir kleiden uns und gehen hinaus in die Stadt."

Mit seinen Werken stellt Sapountzis Beziehungen her: Zwischen sich selbst als Performer und Künstler und dem jeweiligen Denkmal, zwischen Denkmal und Publikum, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Innen- und Außenraum. Das zeitlich Vergängliche, Fragile, das Dynamische der Gegenwart begegnet in seinen Arbeiten dem Soliden, auf Ewigkeit angelegten, "in Stein gemeißelten" oder "in Bronze gegossenen" des Denkmals. In einem vielschichtigen Prozess verflüssigt der Künstler das Feste, verkleidet den starren Körper, zerlegt ihn in seine Einzelteile, bringt ihn in neue Zusammenhänge und macht ihn so gegenwärtig und sinnlich neu erfahrbar.

Yorgos Sapountzis (geboren 1976 in Athen, Griechenland), lebt und arbeitet in Berlin and Athen.
Einzelausstellungen (Auswahl): Kunsthaus Glarus, Glarus 2013; Arnolfini, Bristol, 2013; Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal bei Stuttgart, 2013, Kunsthallen Lingen. Lingen, 2013; Westfälischer Kunstverein, Münster, 2013; Overgaden, Copenhagen, 2012; Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León, Leon, Spanien, 2010;
Gruppenausstellungen (Auswahl): The Kitchen, New York, 2014; Kunsthaus Bregenz (kuratiert von Yilmaz Dziewor), 2013; Triennale Kleinplastik Fellbach, 2013; Centre Pompidou, Paris, 2013; Lismore Castle Arts, Lismore, 2013; Bonner Kunstverein, Bonn, 2012; Louisiana Museum, Copenhagen, 2012; Kunstraum Innsbruck, Innsbruck, 2011.